
Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 06.03.2012, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Richard Cloppenburg
3. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann
4. Kreistagsabgeordneter Bernhard Norenbrock Vertretung für Frau Jutta Klaus
5. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling
6. Kreistagsabgeordneter Stefan Schute

Grundmandat

7. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders
8. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe

Zugewählte stimmberechtigte Mitglieder

9. Deutscher Kinderschutzbund Andrea Feltes
10. Landescaritasverband Ludger Niehaus
11. Kreissportbund Cloppenburg Dr. Franz Stuke

Zugewählte beratende Mitglieder

12. Vertreter der Landjugend Andreas Ackmann
13. Elternvertreterin/Erzieherin einer Kindertagesstätte Maria Espelage
14. Vertreter der Interessen ausländischer Kinder/Jugendlicher Klaus Karnbrock
15. Lehrkraft der unteren Schulbehörde Kai Kuszak
16. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann
17. Beauftragter für Jugendsachen der Polizeiinspektion CLP/VEC Harald Nienaber
18. Kreisjugendpflegerin Alexandra Pille
19. Richterinnen Simone Schnieders-Kröger

Verwaltung

20. Landrat Hans Eveslage
21. Erster Kreisrat Ludger Frische
22. Kreisoberamtsrätin Irmgard Lottmann
23. Pressesprecher Ansgar Meyer

Protokollführer/in

24. Kreisamtsrat Peter Uchtmann

Gäste

25. Ltd. Medizinaldirektorin Dr. Elisabeth Blömer



- | | |
|----------------------------------|------------------|
| 26. Kinderarzt im Gesundheitsamt | Dr. Walter Götte |
| 27. Pflegekinderdienst | Aloys Hilgefort |
| 28. Pflegekinderdienst | Mechtild Penning |

Es fehlte/n:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| 29. Vertreter der Ev.-Luth. Kirche | Ulrich Bohlken |
| 30. DRK Jugendrotkreuz | Petra Oltmann |
| 31. Vertreter der kath. Kirche | Björn Thedering |

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung der Niederschrift
- 4 . Vortrag des Gesundheitsamtes über "Klick Clack" - ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich "Frühe Hilfen"
- 5 . Bericht des Jugendamtes über das Sachgebiet "Adoptions- und Pflegekinderdienst"
- 6 . Aktualisierung des Kindergartenbedarfsplanes und der Kinderkrippenstatistik für den Landkreis Cloppenburg V-JHA/12/038
- 7 . Mitteilungen
- 8 . Einwohnerfragestunde

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Sodann stellte die Vorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Ausschussvorsitzende belehrte Herrn Dr. Franz Stuke über die ihm obliegenden Pflichten zur Amtsverschwiegenheit (§ 40 NKomVG), zum Mitwirkungsverbot (§ 41 NKomVG) und zum Vertretungsverbot (§ 42 NKomVG) und verpflichtete ihn. Eine Ausfertigung der aufgenommenen Niederschrift sowie ein Merkblatt über die o. g. Bestimmungen wurden ihm ausgehändigt.

Im Anschluss daran stellte sich Diplom-Sozialpädagogin Alexandra Pille als neue Kreisjungendpflegerin des Landkreises Cloppenburg vor. Sie sei 37 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Nach dem Studium der Sozialpädagogik habe sie ihr Anerkennungsjahr in der „Roten Schule“ abgeleistet und sei anschließend dort 2 Jahre als pädagogische Mitarbeiterin tätig gewesen. Danach habe sie bei der Gemeinde Garrel als Jugendtreffleiterin und Geschäfts-



führerin des Präventionsrates gearbeitet. In den letzten 8 Jahren sei sie beim Caritas-Sozialwerk, u. a. als Leiterin des Jugendtreffs in der Gemeinde Emstek, tätig gewesen.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Kreistagsabgeordnete Wienken, stellte die Tagesordnung wie oben aufgeführt fest.

3. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 01.12.2011 wurde einstimmig genehmigt.

4. Vortrag des Gesundheitsamtes über "Klick Clack" - ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich "Frühe Hilfen"

Herr Dr. Götte, Kinderarzt im Gesundheitsamt des Landkreises Cloppenburg, stellte „Klick Clack“, ein Präventionsprojekt zur Familienförderung aus dem Bereich „Frühe Hilfen“ vor.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Auf Nachfrage der Kreistagsabgeordneten Lüdders antwortete Herr Dr. Götte, dass das Projekt bislang noch nicht gestartet sei und somit noch keine Erfahrungen gesammelt werden konnten. Es sei allerdings geplant, alle in 2012 geborenen Kinder aufzusuchen. Erster Kreisrat Frische unterstützte den Wunsch der Kreistagsabgeordneten Lüdders, in ca. einem Jahr dem Jugendhilfeausschuss einen Zwischenbericht über die Erfahrungen mit dem Präventionsprojekt vorzustellen.

Herr Dr. Stuke erkundigte sich, mit welcher Anzahl an jährlichen Hausbesuchen geplant werde. Herr Dr. Götte erläuterte, dass man aufgrund der Erfahrungen anderer Kommunen davon ausgehe, dass ca. 80 % der Familien mit neugeborenen Kindern das Angebot annehmen werden. Im Landkreis Cloppenburg würden ca. 1600 Kinder im Jahr geboren. Drei Kinderkrankenschwestern des Gesundheitsamtes führten die Hausbesuche durch. Sie stünden nach dem ersten Besuch auch weiterhin als Ansprechpartnerinnen für die Familien zur Verfügung, führte er auf Nachfrage der Kreistagsabgeordneten Nüdling weiter aus. Zudem würden den Familien bei Bedarf andere Hilfsangebote vermittelt.

Kreistagsabgeordnete Lüdders verwies auf bereits bestehende Hilfsangebote im Landkreis Cloppenburg wie „Wellcome“ oder das Familienhebammenprojekt und erkundigte sich, inwieweit das Präventionsprojekt „Klick Clack“ vernetzt sei, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Herr Dr. Götte erläuterte, dass in bestehende Strukturen vermittelt werde. Doppelstrukturen seien nicht erwünscht. Es gebe bereits verschiedene Arbeitskreise, in denen das Präventionsprojekt vernetzt sei.

Frau Dr. Blömer ergänzte, Familienhebammen würden auf Anforderung eingesetzt. Mit dem Präventionsprojekt „Klick Clack“ werde eine flächendeckende Hilfe für alle geschaffen. Probleme könnten somit frühzeitig erkannt und Hilfen passgenau vermittelt werden.

Auf Nachfrage von Frau Espelage antwortete Herr Dr. Götte, das bisherige Angebot des Gesundheitsamtes, Hilfe auf Anfrage anzubieten, sei weiterhin möglich.



Erster Kreisrat Frische erläuterte auf entsprechende Nachfrage von Herrn Karnbrock, es sei ausdrücklicher Wunsch der Bürgermeister der Städte und Gemeinden gewesen, die Mittel des Landesprogramms „Familie mit Zukunft“ in Höhe von ca. 65.000,00 € nicht aufzustückeln sondern in diesem Projekt zu bündeln. Herr Karnbrock bat darum, den Ausschussmitgliedern ein Exemplar des neuen Elternratgebers, der ebenfalls im Rahmen des Landesprogramms „Familie mit Zukunft“ erstellt und voraussichtlich im April fertiggestellt wird, auszuhändigen.

5. Bericht des Jugendamtes über das Sachgebiet "Adoptions- und Pflegekinderdienst"

Diplom-Sozialpädagogin Mechtild Penning und Diplom-Sozialpädagoge Aloys Hilgefert berichteten über das Sachgebiet „Adoptions- und Pflegekinderdienst“ des Jugendamtes.

Anmerkung: Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Auf Nachfrage der Kreistagsabgeordneten Nüdling teilte Diplom-Sozialpädagogin Mechtild Penning mit, dass in der Gemeinde Barßel 15 Pflegekinder wohnhaft seien. Eine Statistik, aus welchen Städten und Gemeinden die Kindern stammten, werde nicht geführt.

Kreistagsabgeordneter Poppe erkundigte sich, wie entschieden werde, ob z. B. ein Kind in einer Pflegefamilie oder in einem Heim untergebracht werde. Diplom-Sozialpädagogin Mechtild Penning erläuterte, dass Grundlage einer Hilfestellung ein gesetzlich vorgeschriebenes Hilfeplanverfahren sei. Zusammen mit dem Kind oder Jugendlichen und den Eltern sowie ggf. weiterer Fachkräfte wie Mitarbeiter aus Heimeinrichtungen und Beratungsstellen werde ein Hilfeplan aufgestellt, der Feststellungen über den Bedarf, die zu gewährende Art der Hilfe sowie der notwendigen Leistungen enthalte. Dabei sei das sog. Wunsch- und Wahlrecht der Eltern zu beachten.

Auf Frage von Herrn Dr. Stuke teilte Diplom-Sozialpädagoge Aloys Hilgefert mit, dass die Pflegefamilien im Landkreis Cloppenburg durch zwei vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter betreut würden. Ebenso würden Fortbildungen zu Themen wie Pubertät, Medien, rechtliche Grundlagen oder Trennung von Geschwistern angeboten. Auf die Frage nach dem finanziellen Unterschied zu einer Heimunterbringung ergänzte Kreisoberamtsrätin Lottmann, dass ein Heimplatz im Mittel ca. 4.500,00 € koste und das Pflegegeld ca. 800,00 € monatlich betrage. Zur Zeit seien ausreichend Pflegefamilien und Pflegefamilienbewerber im Landkreis Cloppenburg vorhanden, führte Diplom-Pädagoge Aloys Hilgefert auf entsprechende Frage von Herrn Niehaus weiter aus.

Herr Nienaber erkundigte sich nach den Rechten der Pflegeeltern. Diplom-Sozialpädagogin Mechtild Penning erläuterte, dass Pflegeeltern nicht Inhaber des Sorgerechts seien. In aller Regel seien sie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auch nicht Vormund oder Pfleger des Kindes. Sie seien lediglich befugt, über Dinge des alltäglichen Lebens gem. § 1688 BGB zu entscheiden. Die Frage der Haftung, insbesondere bei einer Verletzung der Aufsichtspflicht, könne nicht allgemeinverbindlich beantwortet werden. Dies sei eine Frage des Einzelfalles. Es werde der Abschluss einer Familienhaftpflichtversicherung durch die Pflegeeltern erwartet.

Kreistagsabgeordneter Norenbrock verwies darauf, dass eine wirtschaftliche Unabhängigkeit der Pflegeeltern Voraussetzung für die Vermittlung eines Pflegekindes sei. Er erkundigte sich, wie damit umgegangen werde, wenn während eines bestehenden Pflegeverhältnisses durch den Verlust des Arbeitsplatzes die Pflegefamilie öffentliche Leistungen beziehen



müsste. In der Regel bliebe das Kind in der Pflegefamilie, antwortete Diplom-Pädagogin Mechtild Penning.

6. Aktualisierung des Kindergartenbedarfsplanes und der Kinderkrippenstatistik für den Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-JHA/12/038

Kreisoberamtsrätin Lottmann trug entsprechend der Vorlage V-JHA/12/038 vor.

Kreistagsabgeordnete Lüdders erkundigte sich nach dem Bedarf an Ganztagsplätzen. Kreisoberamtsrätin Lottmann antwortete, dass nach der Kindergartenbedarfplanung 345 Ganztagsplätze im Landkreis Cloppenburg eingerichtet seien. Da die Aufgabe zur Schaffung von bedarfsgerechten Kindergartenplätzen auf die Städte und Gemeinden übertragen worden sei, lägen der Kreisverwaltung keine Angaben über einen möglichen weiteren Bedarf vor.

7. Mitteilungen

Landrat Eveslage teilte mit, das Land Niedersachsen stelle ein 40-Millionen-Programm für den weiteren Ausbau der Krippenplätze zur Verfügung. Nach dem Entwurf der Förderrichtlinien sei eine Vergabe der Mittel im „Windhundverfahren“ vorgesehen. Er appellierte an alle Verantwortlichen, Förderanträge möglichst schnell auf den Weg zu bringen.

Kreisoberamtsrätin Lottmann teilte mit, dass viel diskutierte Bundeskinderschutzgesetz sei zum 01.01.2012 in Kraft getreten. Die Inhalte und damit verbundene Aufgaben des Jugendamtes werde sie in der nächsten Sitzung vorstellen.

8. Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen lagen nicht vor.

Um 17:15 Uhr schloss die Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzende

Landrat/Erster Kreisrat

Protokollführer/in